



Neue Jungimker begrüßen und Geehrten gratulieren konnten der Vorsitzende der Verdener Bienenfreunde Heinrich Kersten (r.) und seine Stellvertreterin Henrike Zander (l.).

FOTOS: BIENENFREUNDE

Wenn Honig nach Karamell schmeckt

Viel beachteter Bericht von Laborleiterin Martina Janke bei Bienenfreunden

Verden/Kreepen – Der Wert und die Bedeutung regionalen Honigs war so etwas wie der geheime Favorit von zahlreichen Besuchern, die aus vier Landkreisen die Jahreshauptversammlung der Verdener Bienenfreunde besucht haben. Angelockt hatte sie der angekündigte Vortrag zur neuen EU-Honigrichtlinie, den Martina Janke vom Celler Bieneninstitut im Rahmen der Sitzung öffentlich halten wollte. Die Angelegenheiten des Vereins drohten dabei ein wenig in den Hintergrund zu geraten, wurden aber dennoch ihrer Bedeutung gemäß abgehandelt.

„Bienen produzieren ein hochwertiges Naturprodukt – dies gilt es durch gewissenhafte, schonende Bearbeitung zu erhalten.“ So lautete das Fazit, das Janke auf ihrer Abschlussfolie formuliert hatte. Imker und Abfüller könnten den Honig nicht verbessern, aber dafür sorgen, dass sich die Qualität durch ihre Arbeit nicht wesentlich verschlechtert, fasste die Leiterin des Labors im Kompetenzzentrum für alle Belange der Bienenhaltung, das zum niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (kurz: Laves) gehört.

„Laborarbeit mit Honig, Sorten- und Herkunftsbe-



Der Vortrag von Martina Janke weckte großes Interesse.

stimmung, Prüfung und Feststellung von Mängeln und Verfälschungen“, hatte die Laborleiterin ihren Vortrag überschrieben. Gerade angesichts der erst vor wenigen Tagen verabschiedeten EU-Honigrichtlinie konnte das Thema aktueller nicht sein.

Ein wesentlicher Bereich der neuen Richtlinien befasse sich mit den Herkunftsbezeichnungen, erklärte Janke: „Die unterschiedlichen Herkünfte müssen samt Prozentangabe auf den Etiketten ste-

hen. Angaben wie ‚Mischung von Honigen aus EU- und Nicht-EU-Ländern‘ gehören somit der Vergangenheit an.“ Allerdings könnten die einzelnen Mitgliedstaaten entscheiden, ob sie die Prozentangaben auf die vier größten Anteile beschränken.

Im 90-minütigen Fachvortrag entführte Janke alle Interessierten in die sehr detaillierte Welt der Honiganalysen mit vielfältigsten Untersuchung- und Aufspürmethoden mit aktuellen Ergebnissen für die Deklaration. Dabei konnte sie unter anderem das Rätsel eines zur Untersuchung eingeschickten deutschen Honigs aus 2023 lösen, der atypisch „karamellartig“ schmeckte. In ihrem Labor war der Honig als in Deutschland eher untypischer „Ahorn-Honig“ enttarnt worden. Ein anderes Beispiel war die Deklaration als „Blütenhonig mit Ackerbohnenhonig“.

Eine Fülle an Wortmeldungen und Fragen zu der komplexen Thematik waren Beweis und ein Zeichen, dass die Referentin und die Verdener Bienenfreunde den Nerv vieler Imker getroffen haben, war Heinrich Kersten mit der Resonanz zufrieden.

Die Regularien der zweiten Hauptversammlung des jungen Vereins konnten die Mit-

glieder zügig abwickeln. Die Interessen- und Aktionsvereinigung von Imkern, Landwirten und Jägerschaft blickte im Jahresbericht von Dr. Rudolf Lüdemann auf Ereignisse in der Landwirtschaft und von Jürgen Luttmann als Vorsitzender der Kreisjägerschaft auf die zentralen Fakten und Highlights des vergangenen Jahres zurück. Das Angebot an Veranstaltungen reichte vom Backen mit Honig bis hin zur „Trilogie im Rapsanbau“ im Zusammenwirken von Landwirten und Imkern mit dem Ziel der Reduzierung von Pflanzenschutzmaßnahmen auf ein wirklich notwendiges Maß. Im direkten Dialog und Einsatz etwa der digitalen Gelbschalen und mit Blühflächenkonzepten wurde und wird das Thema angegangen.

Besuche in Schulen, Kitas und Bibliotheken sollen zudem Interesse und Verständnis bei Kindern wecken. Die Dreieckskonstellation Landwirte, Imker und Jägerschaft habe auch überregional Interesse geweckt. So etwa im Bericht „Drei Branchen in einem Boot – Ein Beispiel auch für andere?“ in der Badischen Bauern Zeitung in Freiburg. Das zeige sich auch an damit einhergehenden überregionalen Referentenanfragen beim Verdener Verein.

„Der weitgespannte Themenbogen in der Dreierkonstellation leistet auch einen Beitrag zum Mitgliederwachstum“, berichtet Kersten. Der stetige Zuwachs betrage seit der Gründung 2021 aktuell 150 Prozent.

Den ersten Imkergrundkurs des Jahres konnte das sechsköpfige Dozententeam bereits am 8. Februar mit erfolgreich abgelegten Wissensprüfungen der Teilnehmer abschließen. Bemerkenswert sei die Altersstruktur, berichtete Kersten. Die jüngste Teilnehmerin ist elf Jahre alt, gefolgt von einem zwölfjährigen Teilnehmer. Wegen der Abendkurse sei das eine umso respektablere Leistung. In Anerkennung der Leistung wurden die Teilnahmebescheinigungen als Fachkundenachweis an das Gros der Jungimker 2024 verliehen. Damit können sie gleich aktiv in die neue Imkersaison 2024 starten, um am Schulungsbienenstand mit den praktischen Imkertätigkeiten vertraut zu werden.

Zwei weitere Ehrungen folgten. Jürgen Röpke erhielt für seine jahrelange umfangreiche und terminnahe Aufbereitung der Pressenotizen einen Präsentkorb und der „Jungimker“ Harm Gaudig für die Vorbereitung und Gestaltung der Homepage. kle